

WEITERSTADT WIRKT



Kommunale Integrations- und
Vielfaltsstrategie der Stadt Weiterstadt

LEITLINIEN 2030

Prozessbegleitung

Dr. Winfried Kösters

Hauptstraße 49

50126 Bergheim

Tel.: 02271/92858

www.winfried-koesters.de

Ansprechpartner Stadt Weiterstadt

Jürgen Mißback

Jugend und Integration

Riedbahnstraße 6 –

64331 Weiterstadt

T 06150/400-4105

Juergen.missback@weiterstadt.de

Markus Ries

Jugend und Integration

Arheilger Straße 43a-45

64331 Weiterstadt

T 06150/400-4305

markus.ries@weiterstadt.de

Weiterstadt Februar 2022

Die vorliegende kommunale Integrations- und Vielfaltsstrategie wurde gefördert
durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration

Kommunale Integrations- und Vielfaltsstrategie der Stadt Weiterstadt – Leitlinien 2030

Gliederung

1.	Vorwort Bürgermeister Möller	2
2.	Warum ein Konzept – warum eine Strategie?	3
3.	Die Vielfalt der kommunalen Gesellschaft – Daten und Fakten	4
4.	Faktoren einer gelingenden Integration	6
5.	Der Prozess der Strategieentwicklung	7
6.	Unsere gemeinsame Haltung zu Vielfalt und Integration	8
7.	Die priorisierten Themenschwerpunkte	9
8.	Unsere Ziele – 2030, 2026, 2022	9
9.	Handlungsempfehlungen und Maßnahmenideen	15
10.	Weiterstadt WIRkt – ein Bündnis für Vielfalt: Struktur, Auftrag, Kommunikation und Steuerung	19
11.	Bilanzierung – Analyse und Kritik	20
	Anlage 1	22

1. Vorwort Bürgermeister Möller

Ob Vielfalt und Integration gelingt, entscheidet sich vor Ort im alltäglichen Leben. Am eigenen Wohnort, in der Nachbarschaft, in Schulen und Kitas, in Vereinen und Verbänden. Die Stadt Weiterstadt zeichnet sich bereits seit Jahrzehnten für ihre offene Bevölkerung aus, die maßgeblich zum Gelingen dieses vielschichtigen Prozesses beiträgt. Ich bin sehr stolz, dass unsere Stadtgesellschaft Vielfalt fördert – und diesem Anspruch beispielsweise durch ehrenamtliches Engagement Ausdruck verleiht. Die Weiterstädterinnen und Weiterstädter identifizieren sich mit „ihrer“ Stadt, engagieren sich in ganz unterschiedlicher Weise – und interessieren sich für andere Kulturen und Lebensentwürfe.

Unter dem Motto „Weiterstadt WIRkt – Integration und Vielfalt“ wurden im vergangenen Jahr gemeinsam mit den Menschen vor Ort, der Kommunalpolitik und der Stadtverwaltung Leitlinien für die Weiterentwicklung unserer aktiven Stadtgesellschaft erarbeitet. Im Verbund entstand eine kommunale Integrations- und Vielfaltstrategie, die eine wichtige Basis für die kommenden Jahre sein wird. Das Projekt ist Teil des Landesprogramms WIR, das durch gezielte Unterstützung zu einer besseren Integrationspolitik beitragen soll. Ich freue mich sehr, dass „Weiterstadt WIRkt“ – Integration und Vielfalt“ vom Land Hessen gefördert wurde und möchte mich an dieser Stelle herzlich dafür bedanken.



Aufgrund der Corona-Pandemie war die Umsetzung des Projekts schwierig. Die so wichtigen Workshops konnten nicht in Präsenz stattfinden, doch die Beteiligten zeigten sich kreativ und überlegten sich innovative, digitale Beteiligungsformate. In drei „digitalen Workshops“ wurden Ideen zusammengetragen, Meinungen ausgetauscht und Chancen erörtert.

Die Teilnehmenden entwickelten Leitlinien für einen konzeptionellen Rahmen und legten konkrete Ziele für die kommenden Jahre fest. Stets im Blick hatten sie die Vision, die mit dem Projekt verbunden ist. Wir wollen Vielfalt fördern und wollen, dass sich in Weiterstadt alle Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen. Ich bin zuversichtlich, dass uns das gemeinsam gelingen wird.

2. Warum ein Konzept – warum eine Strategie?

Die Menschen in Deutschland, damit auch in Weiterstadt, stehen vor großen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Sie können mit den 5 D's umschrieben werden:

- **Demografischer Wandel:** Noch nie musste in der Geschichte der Menschheit eine Gesellschaft organisiert werden, in der mehr Menschen über 65 Jahre als unter 20 Jahren leben.
- **Digitalisierung:** Noch nie gab es eine technologische Weiterentwicklung, die nicht nur analoge in digitale Daten umwandelt und transportiert, sondern die es auch ermöglicht, dass diese digitalen Technikangebote untereinander, also ohne den Menschen, miteinander kommunizieren können.
- **Dekarbonisierung:** Noch nie hat sich das Klima – über einen längeren Zeitraum gemessen – in solcher Geschwindigkeit nachhaltig verändert. Klimaschutz und die gesetzlich verankerte Klimaneutralität verändern unsere Art zu leben, unsere Mobilität, aber auch unsere Art, Waren zu produzieren, nachhaltig.
- **Diversität:** Noch nie war die Vielfalt in unserer Gesellschaft so heterogen – so vielfältig. Diese Vielfalt(en) gilt es zu integrieren und zu einem gesellschaftlichen Miteinander zu bringen, um gemeinsam Zukunft zu gestalten.
- **Demokratie:** Diese Herausforderungen und die damit einhergehenden Veränderungen stellen in ihrer Komplexität die demokratischen Verfahren und Entscheidungsprozesse unter Druck. Sie müssen sich beweisen, zumal populistische Strömungen mit einfachen Antworten versuchen, komplexe Wirkungsmechanismen zu erklären. Hier muss sich Demokratie bewähren.

Diese verschiedenen Megatrends fordern alle Akteur*innen heraus. Denn sie beeinflussen einander, verstärken einander und bergen aber auch Lösungsoptionen füreinander.

Die Herausforderung einer Stadt ist es, diese Prozesse gleichzeitig und miteinander zu denken. Gleichwohl können nicht alle Prozesse gleichzeitig und parallel angegangen werden. Daher wird eine Herausforderung herausgegriffen und mit ihr und an ihr planvoll und zielorientiert strategisch weitergearbeitet. Da die anderen Megatrends auch hier einwirken, werden sie im Gestaltungsprozess mitberücksichtigt und mitbehandelt. Das ist garantiert, weil diese Herausforderungen alle Querschnittswirkungen haben. Kein Handlungsfeld, kein*e Akteur*in, keine Organisation kann behaupten, davon nicht (mit-) betroffen zu sein.

Eine Strategie zu entwickeln kann in Expert*innenkreisen gelingen. Doch sie ist dann noch nicht gut, weil sie auch angenommen und mitgetragen werden muss. Menschen müssen sich mit ihr identifizieren. Daher ist in Weiterstadt die Frage der Integration der Vielfalt von Beginn an als partizipativer Prozess angedacht und durchgeführt worden. Denn nur wer sich mit etwas identifiziert, wird sich auch für diese Ziele engagieren.

Die Integrations- und Vielfaltsstrategie verfolgt daher das Ziel, für die Stadt Weiterstadt ein Konzept aufzusetzen, das in geplanten, zielorientierten Schritten Maßnahmen ergreift, um langfristig gemeinsame Ziele und Visionen zu erreichen. Dies ist in Weiterstadt realisiert worden. Das Ergebnis wird in dieser Strategie formuliert.

Doch zuvor wird beschrieben, was in Weiterstadt unter „Vielfalt“ verstanden wird.

3. Die Vielfalt der kommunalen Gesellschaft – Daten und Fakten

Auch in Weiterstadt gibt es nicht die Vielfalt, sondern Vielfalten:

- **Vielfalt der Generationen**

Die Begriffe „alt“ und „jung“ stimmen nicht mehr. Es gibt fünf Generationen in einem Jahrhundert. Die Mutter des gerade geborenen Kindes ist 25 Jahre alt, die Oma 48 Jahre, die Ur-Oma 72 Jahre und die Ur-Ur-Oma zählt 94 Lebensjahre. Wer ist alt, wer ist jung? Was bedeutet alt? Wann ist man jung?

- **Vielfalt der Geschlechter**

Seit dem 22. Dezember 2018 gibt es in Deutschland drei Geschlechter: männlich, weiblich, divers. Seit Jahrtausenden dachten wir in „Adam und Eva“ – und jetzt? Die Geschlechterdebatte ist selbst bei der Gleichberechtigung von Mann und Frau noch ausbaufähig.

- **Vielfalt der Familienbilder**

Seit einigen Jahren gibt es die „Ehe für alle“, die ebenfalls lange undenkbar schien. Zwischenzeitlich sind viele unterschiedliche Familienkonstellationen und -bilder entstanden und selbstverständlich(er).

- **Vielfalt der Kulturen**

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Rund ein Viertel der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund. Deutschland kennt aber keine Einwanderungskultur. Auf den ersten Gastarbeitervertrag mit Italien 1955 folgte 2016 das Integrationsgesetz.

- **Vielfalt der Religionen**

Auch wenn die christlichen Kirchen mit Abstand die meisten Mitglieder in Deutschland zählen, haben sich weitere Religionsgemeinschaften etabliert. Die zweitgrößte Gruppe ist im Übrigen die der Konfessionslosen.

- **Vielfalt der sozialen Lebenslagen**

Die Vielfalt dieser Lebenswelten, ob zum Beispiel alleinerziehend oder verwitwet, ob behindert oder Angehöriger eines erkrankten Menschen, spiegelt die Gesellschaft seit Jahrzehnten wider. Jede*r braucht Lösungen, die für sie bzw. ihn im Lebensalltag passen.

- **Vielfalt der Talente**

Es gibt knapp 350 Ausbildungsberufe und über 16.000 Studiengänge. Diese Vielfalt drückt die Spezialisierung einerseits aus, aber auch die Anforderungen an den einzelnen, diese Vielfalt im Beruf zu leben, flexibel zu sein, sich ständig neuen Entwicklungen auch bildungsmäßig anzupassen. Doch was ist die Ausbildung heute in zehn Jahren wert? Welche Bildungsinhalte werden morgen wichtig und das auf dem Hintergrund eines lebenslangen Lernens?

- **Vielfalt der Milieus**

Schon Ende des letzten Jahrhunderts stellte das Sinus-Institut in Heidelberg seine Milieustudien vor. Die Menschen bewegen sich danach in ihren jeweiligen Milieus, die geprägt sind von Bildung, Werten, Status, Einstellungen. Für jedes Milieu haben Veränderungsprozesse unterschiedliche (Aus-) Wirkungen. Menschen pflegen meist soziale Kontakte innerhalb ihrer Milieus.

Einige Daten zur Bevölkerung in Weiterstadt belegen diese Ausführungen (Quelle: www.weg-weiser-kommune.de):

Thema	2012	2019	Prognose 2030
Bevölkerung	24.042	26.052	26.010
Medianalter	43,0 Jahre	42,6 Jahre	44,7 Jahre
Anteil U 18	17,8 %	18,6 %	18,0 %
Anteil Ü 80	3,4 %	4,5 %	6,6 %
Anteil Ü 65	16,4 %	18,2 %	23,4 %
Ausländer*innen		4.720	
Anteil an Bevölkerung		18,1% (davon 8,2 Prozent über 65 Jahre)	
Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesstätten	35,5 %	43,8 %	

Diese Daten spiegeln, dass Weiterstadt eine „junge“ Stadt ist, in der noch mehr Menschen geboren werden (11,1 je 1.000 Einwohner) als sterben (8,7 je 1.000 Einwohner, 2019). Die Alterung der Gesellschaft trifft Weiterstadt längst nicht so stark wie viele andere Regionen in Deutschland. (Medianalter 2030 deutschlandweit: 49,0 Jahre.) Das hängt auch mit der hohen Anzahl zugewanderter Menschen zusammen, die im Durchschnitt deutlich jünger ist, als die Menschen, die eine deutsche Staatsangehörigkeit haben. Insgesamt dürfte der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in Weiterstadt bei rund 40 Prozent liegen. Das belegen die Daten der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesstätten. Weiterstadt wird generationen-, milieu- und kulturenübergreifender denken und handeln müssen, denn wichtiger als die unterschiedliche Herkunft wird die gemeinsame Zukunft sein. Sie gilt es zu gestalten.

Fazit: Vielfalt will gesehen, wertgeschätzt, eingebunden und gestaltet werden. Sie gilt es in die kommunale Gesellschaft und Gemeinschaft zu integrieren. Dies kann dann gelingen, wenn diese Menschen sich in ihrer Vielfalt angenommen, ernst genommen und verstanden fühlen.

4. Faktoren einer gelingenden Integration

Folgende Faktoren haben sich als integrationsfördernd erwiesen:

Erstens: Weiterstadt braucht eine Haltung, die Menschen willkommen heißt, auch wenn sie anders sind, sich anders kleiden und anders aussehen.

Zweitens: Integration ist kein einseitiger Prozess. Es ist ein gegenseitiges Aufeinander zugehen. Die Grundlage ist ein gemeinsam entwickeltes Wertefundament, das sich in der Haltung widerspiegeln kann.

Drittens: Weiterstadt braucht ein Konzept, ein planvolles, zielorientiertes strategisches Vorgehen. Wichtiger als die unterschiedliche Herkunft ist die gemeinsame Zukunft – generationen-, milieu- und kulturenübergreifend.

Viertens: Weiterstadt braucht ein Netzwerk der Akteur*innen. Es braucht Identifikation der Akteur*innen mit Zielen und Umsetzungswegen. Ziel könnte ein „Bündnis für Vielfalt“ sein.

Fünftens: Weiterstadt braucht neben einer gemeinsam entwickelten Konzeption für eine gelingende Integration der Vielfalten auch eine gemeinsam abgestimmte priorisierte Vorgehensweise. Oberste Priorität: Sprache, denn alle müssen sich verständigen können.

Sechstens: Weiterstadt braucht eine regelmäßige Plattform des Austausches zu Vielfalt und Integration. Transparenz und Verlässlichkeit sind zwei wichtige Funktionsbedingungen.

Siebtens: Weiterstadt braucht eine Steuerungsgruppe, einen sich kümmernden Kern, der sich als Motor versteht.

Achtens: Weiterstadt braucht Kümmerer*innen: Motoren, Brückenbauer*innen, die die Vielfalts- und Integrationsstrategie mit Leben füllen.

Diese acht Faktoren sind dem Prozess der partizipativen Entwicklung der Integrations- und Vielfaltsstrategie in Weiterstadt zugrunde gelegt worden.

5. Der Prozess der Strategieentwicklung

Grundlegend war und ist die Erkenntnis, dass diese Strategie für die Bevölkerung in Weiterstadt zukunftsweisend ist. Dafür zu werben und sie mit Leben in allen gesellschaftlichen Bereichen zu füllen, braucht daher eine nachhaltige Unterstützung wichtiger relevanter gesellschaftlicher Akteur*innen. Dies ist sichergestellt worden dadurch, dass für diesen Prozess eine Steuerungsgruppe installiert worden ist. (Die Teilnehmenden und die damit eingebundenen Institutionen bzw. Handlungsbereiche sind der **Anlage 1** zu entnehmen.)

Diese Steuerungsgruppe hat im Laufe der Prozessentwicklung insgesamt viermal getagt. Denn auch die Mitwirkenden in dieser Gruppe mussten erst zueinanderfinden und eine gemeinsame Basis (= Haltung) entwickeln, auf der der weitere Prozess aufbaute und sich entwickeln konnte. Die Teilnehmenden der Steuerungsgruppe haben aktiv mitgewirkt, dass im Rahmen einer Auftaktveranstaltung bis zu 80 Personen digital dabei waren. (Aufgrund der Corona-Pandemie sind alle Veranstaltungen digital durchgeführt worden.)

Die Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung (24. Februar 2021) sind im Nachgang zu drei Fachveranstaltungen eingeladen worden, die sich mit folgenden Themenbereichen beschäftigten:

- Leitlinien und konzeptioneller Rahmen (8. Mai 2021)
- Vernetzung und Bündnis für Vielfalt (12. Juni 2021)
- Vielfaltsmanagement (18. September 2021)

Parallel sind alle Bürger*innen der Stadt Weiterstadt über öffentlich zugängliche Medien aufgefordert worden, sich an diesem Prozess zu beteiligen und sich inhaltlich einzubringen. Hierzu ist eine eigene Internetseite entwickelt und gestaltet worden:

gestalte.weiterstadt.de

Alle Prozessschritte sind dokumentiert worden und somit nachles- bzw. überprüfbar. Diese Dokumentationen sind nicht nur den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt, sondern auf der genannten Internetseite ebenfalls veröffentlicht worden. Ziel ist es, den Prozess transparent, nachprüfbar und mitgestaltbar zu machen. Die Ergebnisse dieser Prozessschritte fließen in diese Integrations- und Vielfaltsstrategie ein.

Der alle Veranstaltungen und Prozessbausteine verbindende Faden ist die Entwicklung, Präzisierung und Weiterentwicklung einer Haltung für Weiterstadt gewesen.

Neben den tatsächlich erzielten Ergebnissen („outputs“), die in diese Strategie einfließen, sind auch darüber hinaus feststellbare Wirkungen („outcome“) zu registrieren:

- Die Teilnehmenden der Prozessbausteine sind für die Thematik der Vielfalt stärker sensibilisiert worden.
- Die Teilnehmenden haben Verständnis für die Vielfalten, vor allem auch in der Begegnung und im Austausch mit anderen Menschen entwickelt.
- Es ist ein Wir-Gefühl entstanden, das sich von Veranstaltung zu Veranstaltung verstärkte.

- Es ist deutlich geworden, dass Weiterstadt nicht am Anfang steht, sondern schon viel erreicht hat, dass es nun zielorientiert und strategisch zu festigen und weiterzuentwickeln gilt.
- Es ist bewusst geworden, dass man nicht allein damit steht, sich für Vielfalt und Integration der Vielfalten in Weiterstadt zu engagieren.
- Die Selbstwirksamkeit ist erhöht worden, was auch in dem Label „Weiterstadt WIRkt“ zum Ausdruck gelangt.

6. Unsere gemeinsame Haltung zu Vielfalt und Integration

Die Haltung ist eine klare Positionsbeschreibung zu den Themenbereichen Integration und Vielfalt. Sie ist in der Regel nicht ein einfaches „Ja“ oder „Nein“, sondern beinhaltet verschiedene Blickwinkel und Aspekte. Ziel ist, möglichst vielen Menschen in Weiterstadt die Gelegenheit zu geben, sich mit diesem Text und den darin getroffenen Aussagen zu identifizieren. Je mehr Bürger*innen das tun, umso eindeutiger ist das Signal nach außen. Es ist zudem ein klarer Kontrapunkt zu einer Haltung, die schlichtweg „Nein!“ zu Vielfalt und Integration sagt. Die Haltung soll Halt und Rückhalt bieten, sie soll allen, die sich damit identifizieren, verlässlich sagen, dass diese Haltung von einer deutlichen Mehrheit getragen und unterstützt wird.

Daher ist diese Haltung erstmals in der konstituierenden Sitzung der Steuerungsgruppe entwickelt worden. Sie ist den Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung vorgelegt und von ihnen bereits weiterentwickelt worden. Dieser aktualisierte Text ist fester Bestandteil jeden Fachtags gewesen und jedes Mal bestand die Möglichkeit, da manche Teilnehmenden erstmals im Prozess mitwirkten, ihn zu schärfen und zu präzisieren. Die Version, die nach dem dritten Fachtag entwickelt worden ist, wird nun als Grundlage für diese Integrations- und Vielfaltsstrategie genommen. Sie lautet:

*Wir sind alle Weiterstädter*innen. Uns verbindet generationenübergreifend, dass wir gemeinsam in dieser Stadt leben, lieben, wohnen, feiern, älter werden wollen sowie lernen und/oder arbeiten. Dies kann in der gesellschaftlichen Vielfalt gelingen, wenn wir neugierig bleiben, offen für andere Menschen und ihre Meinungen sind, einander mit Respekt, Wertschätzung und Toleranz begegnen. Das bedingt auch, Standpunkte, die selbst nicht geteilt werden, auszuhalten, aber auch der Missachtung dieser Haltung entschlossen entgegenzutreten.*

Wir wollen mit stärkenorientiertem empathischem Blick positiv denken und darauf vertrauen, dass uns das Wissen weiterbringt, wohin wir gemeinsam wollen. Alle Menschen sollen sich mit ihren Kompetenzen einbringen können. Denn nur so entsteht das Wir-Gefühl, mit dem wir die Herausforderungen der Zukunft vorurteilsbewusst angehen und gestalten wollen. Weiterstadt soll Heimat für alle werden können. Wir wissen um die Notwendigkeit von Konflikten, um zu tragfähigen Lösungen zu gelangen. Dabei schließen wir weder die eigene Veränderungsbereitschaft aus, noch scheuen wir, die eigenen Komfortzonen zu verlassen.

Wir können uns dabei auf viele Leistungen und Grundlagen verlassen, die wir in den letzten Jahren in Weiterstadt gemeinsam geschaffen haben (zum Beispiel Bildungsgesamtplan). Das vermittelt Mut für eine gemeinsame nachhaltige Zukunft. Über diesen

Prozess wollen wir transparent kommunizieren und im Gespräch bleiben. Alle sind eingeladen, aktiv möglichst viele Menschen einzubinden und somit diese Gedanken weiterzutragen.

Ziel ist, dass die Stadtverordnetenversammlung mit der Verabschiedung dieser Integrations- und Vielfaltsstrategie auch diese Haltung für sich und damit für Weiterstadt verbindlich bestätigt.

7. Die priorisierten Themenschwerpunkte

Da die Themen Integration und Vielfalt Querschnittsthemen sind, wirken sie in alle Handlungsfelder hinein. Um einen aktiven Gestaltungsprozess zu starten und fortzuführen, ist es wichtig, mit einer überschaubaren Zahl von Handlungsfeldern zu beginnen. Die Mitwirkenden am Prozess haben folgende sieben Handlungsfelder priorisiert und in diesem Zusammenhang für Weiterstadt als bedeutsam beschrieben:

- Schule / Bildung
- Kommunikation / Vernetzung
- Werte / Grundeinstellungen
- Sprache / Sprachförderung
- Freiwilliges Engagement / Ehrenamt
- Kinderbetreuung
- Bauen / Wohnen.

Die für diesen Prozess gebildete Steuergruppe hat entschieden, die Bereiche Schule / Bildung sowie Kinderbetreuung zu einem Handlungsfeld zusammenzufassen: Bildung / Betreuung / Erziehung, da diese Handlungsfelder auch zusammengehören. Daher ergeben sich für die ‚Kommunale Integrations- und Vielfaltsstrategie‘ für die Stadt Weiterstadt folgende sechs thematischen Zugänge:

- Bildung / Betreuung / Erziehung
- Kommunikation / Vernetzung
- Werte / Grundeinstellungen
- Sprache / Sprachförderung
- Freiwilliges Engagement / Ehrenamt
- Bauen / Wohnen.

8. Unsere Ziele – 2030, 2026, 2022

Ziele, die in Weiterstadt Integration und Vielfalt gestalten, sollen auch durchaus ambitionierten sowie visionären Charakter haben. Nur weil es heute nicht möglich scheint, kann es morgen oder übermorgen Wirklichkeit werden. Dabei sollen diese Ziele, die mit dem Jahr 2030 verknüpft wurden, einerseits die Wirkungen der Megatrends (fünf D's) berücksichtigen, andererseits aber auch die Situation und Ausgangslage in Weiterstadt sehen und beachten. Die Frage, die sich mit diesen Überlegungen verband, lautete:

Was soll 2030 in Weiterstadt Realität sein? In welcher kommunalen Gesellschaft wollen wir mit der aufgezeigten Vielfalt gemeinsam und zukunftsorientiert leben, um dann anschließend zu fragen, was wir heute (2022) tun müssen, um dahin zu kommen und wo- ran wir auf dem halben Prozessweg (2026) messen können, ob Weiterstadt auf dem richtigen zielorientierten Weg ist?

Auf diesem Hintergrund, auf der Grundlage der erarbeiteten Haltung sowie auf der Basis des aufgezeigten Verständnisses von Vielfalt und gelingender Integration sind für die jeweiligen Handlungsfelder Ziele erarbeitet worden.

HANDLUNGSFELD BILDUNG / BETREUUNG / ERZIEHUNG

2030 Leitziele

Weiterstadt verfügt 2030 über ein Bildungskonzept, das eine nachhaltige und inklusive Entwicklung innerhalb Weiterstadts als selbstverständlich ansieht und vermittelt, in dem stadtentwicklungsbezogene Aspekte abgebildet und ganzheitlich betrachtet werden und das alle Jahres- und Zwischenziele koordinierend und verbindend enthält. Weiterstadt handelt danach.

Weiterstadt bietet jedem Kind und seiner Familie einen Betreuungsplatz im Familienzentrum ihrer Wahl. Die vielfältigen Lebenssituationen der Weiterstädter Familien sind Ausgangspunkt der pädagogischen Angebote innerhalb der Familienzentren. Alle Weiterstädter Bildungseinrichtungen und deren Kooperationspartner*innen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltungen, die Familien auf ihrem individuellen Lebensweg begleiten, sind miteinander vernetzt.

Auf dem Weg zum Leitziel werden bis Ende 2022 in Weiterstadt folgende Jahresziele verfolgt:

- Um Begriffsklarheit zu erlangen, ist der Nachhaltigkeitsbegriff auf alle umfassenden Detailbereiche heruntergebrochen worden. Basisstrukturen sind geschaffen worden, um Stadtentwicklung und Bildung zur nachhaltigen Entwicklung zu kombinieren. Nachhaltigkeit und Lebenswirklichkeiten werden verknüpft betrachtet. Die Ziele sind detailliert ausgearbeitet. Unsere Kinder und Jugendlichen werden aktiv begleitet und unterstützt, ihre Welt zu erkennen und diese respektvoll mitzugestalten. Wir sehen die Philosophen in den Kitas und nutzen deren kindliche Kompetenz.
- ‚Kita 2020‘ ist reflektiert und neue Handlungsziele sind dokumentiert. Die Weiterstädter Bildungseinrichtungen kennen ihre Kooperationspartner*innen. Neue Kooperationspartnerschaften werden angestrebt. Weiterstadt ist für Fachkräfte attraktiv, so dass die Arbeitgebenden in der Stadt neues Personal dazugewinnen und bestehendes Personal binden.

Ob wir das Leitziel erreichen, können wir 2026 an folgenden Zwischenzielen messen:

- Kinder, vor allem aber auch Jugendliche, sind erreicht, dort abgeholt, wo sie leben, sind in die Entwicklungsarbeit aktiv einbezogen und verstehen diese. Die Entwicklungsprozesse sind der Jugendgeschwindigkeit angepasst, können aber auch eine notwendige oder gewollte Langsamkeit erklären. Die soziale Kompetenz der Pädagogen steht im Vordergrund. Die Basisstrukturen auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung sind weiter ausgebaut. Die Förderung von Resilienz und Achtsamkeit sind im Bildungskatalog integriert, damit unsere Kinder und Jugendlichen den Mut haben, ihre Vielfältigkeit zu zeigen und zu leben.

- Weiterstadt hat den Demographischen Wandel im Blick und stellt Betreuungsplätze zur Verfügung. Alle Weiterstädter Bildungseinrichtungen verfügen über ein einheitliches Instrument zur Analyse von Familiensituationen und daraus resultierende Bedarfe. Im Gesamtsystem der Bildungslandschaft Weiterstadt sind die unterschiedlichen Kooperationspartner*innen untereinander bekannt und die Zusammenarbeit ist dokumentiert. Neue Kooperationspartnerschaften sind entstanden.

HANDLUNGSFELD KOMMUNIKATION / VERNETZUNG

2030 Leitziele

Alle Informationen, die das Leben in Weiterstadt betreffen, sind für alle Einwohnenden gut verständlich kommuniziert. Alle Weiterstädter*innen kennen die Orte, wo diese Informationen verfügbar sind. Es gibt zudem öffentliche Orte, an denen man gerne zusammenkommt oder gut nebeneinander sein kann. Weiterstadt verfügt ebenso über eine Infrastruktur, um sich künstlerisch ausdrücken und verwirklichen zu können.

Auf dem Weg zum Leitziel werden bis Ende 2022 in Weiterstadt folgende Jahresziele verfolgt:

- Alle Bevölkerungsgruppen sind herzlich eingeladen, aktiv an der Umsetzung der Integrations- und Vielfaltsstrategie mitzuwirken und sie wissen es auch. Alle Institutionen, die sie vertreten (Beiräte, Vereine, Kitas, Schulen...), verpflichten sich, an diesem gemeinsamen Ziel zu arbeiten. Sie erfahren dabei die Unterstützung durch Verwaltung und Politik. Alle sind auf die gemeinsamen Ziele eingeschworen. Alle Veröffentlichungen und Informationsangebote, die neu formuliert werden, sind in einfacher Sprache verfügbar und gut verständlich. Schulungs- und Fortbildungsangebote hierzu sind vorhanden. Die Wünsche und Bedarfe zu öffentlichen Plätzen und Begegnungsorten sind bekannt.

Ob wir das Leitziel erreichen, können wir 2026 an folgenden Zwischenzielen messen:

- Die lokalen Herausforderungen, Handlungsfelder und Gestaltungsmöglichkeiten sind den Menschen in der Stadt bekannt und sie wissen, wie sie sich beteiligen können. Aus den Wünschen und Bedarfen wurden einzelne Projekte realisiert.

HANDLUNGSFELD WERTE / GRUNDEINSTELLUNGEN

2030 Leitziele

Die Menschen in Weiterstadt leben miteinander in Vielfalt und begegnen einander mit Wertschätzung, Akzeptanz und Offenheit sowie auf der Grundlage der verabschiedeten Haltung. In allen Bereichen und Konzepten von Weiterstadt ist Vielfalt ein grundlegender Baustein, der gelebt wird.

Auf dem Weg zum Leitziel werden bis Ende 2022 in Weiterstadt folgende Jahresziele verfolgt:

- Gelegenheiten zur Begegnung, zum Austausch und zum Kennenlernen sind in vielfältiger Art und Weise vorhanden. Dort sind die Menschen bereit, unterschiedliche Werte und Grundeinstellungen zuzulassen. Vielfalt wird in Weiterstadt bewusst erlebt. Menschen lernen die damit einhergehenden Werte und Grundeinstellungen kennen.

Ob wir das Leitziel erreichen, können wir 2026 an folgenden Zwischenzielen messen:

- Die Leitziele der Integrations- und Vielfaltsstrategie sind allen, die in Weiterstadt leben und arbeiten, bekannt. Die Menschen in Weiterstadt leben die darin ausgedrückten Werte und Grundeinstellungen, vertreten sie offen nach außen und respektieren die Vielfalt. Die Menschen sind sich ihrer Vorurteile zu Werten und Grundeinstellungen bewusst und gehen achtsam damit um.

HANDLUNGSFELD SPRACHE / SPRACHFÖRDERUNG

2030 Leitziele

Alle Weiterstädter*innen haben die Möglichkeit, eine inklusive deutsche Sprache unter optimalen Bedingungen zu erlernen, zu verbessern und zu pflegen. Die Weiterstädter*innen wertschätzen alle Sprachen.

Auf dem Weg zum Leitziel werden bis Ende 2022 in Weiterstadt folgende Jahresziele verfolgt:

- In Weiterstadt engagieren sich die Menschen, möglichst Vielen die Gelegenheit zu bieten, Deutsch zu lernen. Hierzu sollen geeignete Treffpunkte identifiziert sein, an denen niedrigschwellige Angebote (kostenfrei- / zeitlich flexibel) für alle Weiterstädter*innen umgesetzt werden. Für Arbeitgeber*innen sind Anreize geschaffen worden, Sprachangebote vor Ort anzubieten. Die Stadt Weiterstadt wirkt als hauptverantwortliche Akteurin.

Ob wir das Leitziel erreichen, können wir 2026 an folgenden Zwischenzielen messen:

- Es wird überprüft, ob die Ziele umgesetzt sind und angenommen werden. Gegebenenfalls werden sie neu justiert und mit neuen Maßnahmen unterfüttert.

HANDLUNGSFELD FREIWILLIGES ENGAGEMENT / EHRENAMT

2030 Leitziele

Weiterstadt fördert und wertschätzt das freiwillige Engagement seiner Bürger*innen und ermutigt, das Leben in Weiterstadt aktiv mitzugestalten.

Auf dem Weg zum Leitziel werden bis Ende 2022 in Weiterstadt folgende Jahresziele verfolgt:

- Ein jährlicher Freiwilligentag ist eingeführt, der die besondere Attraktivität eines sinnstiftenden Engagements für unter 30 jährige anspricht. Alle Kommunikationsmittel sind bereitgestellt, um das freiwillige Engagement in seiner Vielfalt darzustellen und wertzuschätzen. Schnittstellen zu anderen Bereichen wie Bildung und Kommunikation sind definiert und hergestellt.

Ob wir das Leitziel erreichen, können wir 2026 an folgenden Zwischenzielen messen:

- Traditionelle Vereinsstrukturen sind geöffnet. Generationenspezifische sowie generationenübergreifende Unterstützungsstrukturen sind erprobt. Die Projekte zu „Weiterstadt WIRkt“ sind bekannt. Engagierte stellen sich in einem Medium persönlich vor.

HANDLUNGSFELD BAUEN / WOHNEN¹

2030 Leitziele

Das Wohnraumangebot spiegelt die Vielfalt der Stadtgesellschaft wider. Die unterschiedlichen Generationen, Kulturen und Lebensentwürfe werden in der flexiblen Bauweise des Wohnraums abgebildet. Mehrgenerationenwohnen wird ausdrücklich gewollt und gefördert. Barrierefreiheit ist selbstverständlicher Standard, um eine inklusive Gesellschaft für alle Gruppen zu erreichen. Weiterstadt verfügt über ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum, der den Menschen in ihrer jeweiligen sozialen Lebenswirklichkeit Geborgenheit schenkt.

Auf dem Weg zum Leitziel werden bis Ende 2022 in Weiterstadt folgende Jahresziele verfolgt:

- Möglichst viele Informationen zum Thema Wohnraum sind bei einer hierfür fachlich geeigneten Stelle in der Stadt gebündelt.

Ob wir das Leitziel erreichen, können wir 2026 an folgenden Zwischenzielen messen:

- Wir wollen Flächen nutzen, um weiteren Wohnraum zu schaffen, ggf. durch Nachverdichtung und Aufstockung. Wir wollen bislang ungenutzten Wohnraum wieder bewohnbar machen. Wir haben Möglichkeiten zur Verfügung, um Wohnungstausch von Groß zu Klein oder umgekehrt zu unterstützen und zu fördern.

Zu den Jahreszielen sind im Rahmen der Fachtagung „Vielfaltsmanagement“ Maßnahmenvorschläge erarbeitet worden, die im Rahmen der Dokumentation alle festgehalten worden sind. Die Teilnehmenden dieser Fachtagung haben aber jeweils eine Priorität für sich identifiziert, die – angereichert um inhaltlich ähnliche Maßnahmenvorschläge – nachstehend in das Konzept für die Umsetzung 2022 aufgenommen wird. Bei Bedarf können die übrigen Maßnahmenvorschläge alle nachgelesen und alternativ oder ergänzend umgesetzt werden. Die Dokumentation dieser Fachtagung ist somit als „Ideenpool“ zu werten.

¹ Der Steuergruppe ist wichtig, dass weitere gesellschaftliche Ziele im Handlungsfeld Bauen / Wohnen, wie zum Beispiel Nachhaltigkeit und Klimaneutralität, mit zu berücksichtigen sind, auch wenn sie unter dem Aspekt von Vielfalt und Integration hier nicht gesonderte Erwähnung finden.

Die Leitziele 2030 „Weiterstadt WIRkt“ im Rahmen der Integrations- und Vielfaltsstrategie auf einen Blick

„Die Menschen in Weiterstadt leben miteinander in Vielfalt und begegnen einander mit Wertschätzung, Akzeptanz und Offenheit sowie auf der Grundlage der verabschiedeten Haltung. In allen Bereichen und Konzepten von Weiterstadt ist Vielfalt ein grundlegender Baustein, der gelebt wird.

Alle Informationen, die das Leben in Weiterstadt betreffen, sind für alle Einwohnenden gut verständlich kommuniziert. Alle Weiterstädter*innen kennen die Orte, wo diese Informationen verfügbar sind. Es gibt zudem öffentliche Orte, an denen man gerne zusammenkommt oder gut nebeneinander sein kann. Weiterstadt verfügt ebenso über eine Infrastruktur, um sich künstlerisch ausdrücken und verwirklichen zu können.

Weiterstadt bietet jedem Kind und seiner Familie einen Betreuungsplatz im Familienzentrum ihrer Wahl. Die vielfältigen Lebenssituationen der Weiterstädter Familien sind Ausgangspunkt der pädagogischen Angebote innerhalb der Familienzentren. Alle Weiterstädter Bildungseinrichtungen und deren Kooperationspartner*innen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltungen, die Familien auf ihrem individuellen Lebensweg begleiten, sind miteinander vernetzt.

Weiterstadt verfügt 2030 über ein Bildungskonzept, das eine nachhaltige und inklusive Entwicklung innerhalb Weiterstadts als selbstverständlich ansieht und vermittelt, in dem stadtentwicklungsbezogene Aspekte abgebildet und ganzheitlich betrachtet werden, und das alle Jahres- und Zwischenziele koordinierend und verbindend enthält. Weiterstadt handelt danach.

Alle Weiterstädter*innen haben die Möglichkeit, eine inklusive deutsche Sprache unter optimalen Bedingungen zu erlernen, zu verbessern und zu pflegen. Die Weiterstädter*innen wertschätzen alle Sprachen.

Weiterstadt fördert und wertschätzt das freiwillige Engagement seiner Bürger*innen und ermutigt, das Leben in Weiterstadt aktiv mitzugestalten.

Das Wohnraumangebot spiegelt die Vielfalt der Stadtgesellschaft wider. Die unterschiedlichen Generationen, Kulturen und Lebensentwürfe werden in der flexiblen Bauweise des Wohnraums abgebildet. Mehrgenerationenwohnen wird ausdrücklich gewollt und gefördert. Barrierefreiheit ist selbstverständlicher Standard, um eine inklusive Gesellschaft für alle Gruppen zu erreichen. Weiterstadt verfügt über ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum, der den Menschen in ihrer jeweiligen sozialen Lebenswirklichkeit Geborgenheit schenkt.“

9. Handlungsempfehlungen und Maßnahmenideen

Bildung / Betreuung / Erziehung

Die Jahresziele 2022 lauten:

- Kinder, vor allem aber auch Jugendliche, sind erreicht, dort abgeholt, wo sie leben, sind in die Entwicklungsarbeit aktiv einbezogen und verstehen diese. Die Entwicklungsprozesse sind der Jugendgeschwindigkeit angepasst, können aber auch eine notwendige oder gewollte Langsamkeit erklären. Die soziale Kompetenz der Pädagogen steht im Vordergrund. Die Basisstrukturen auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung sind weiter ausgebaut. Die Förderung von Resilienz und Achtsamkeit sind im Bildungskatalog integriert, damit unsere Kinder und Jugendlichen den Mut haben, ihre Vielfältigkeit zu zeigen und zu leben.
- ‚Kita 2020‘ ist reflektiert und neue Handlungsziele sind dokumentiert. Die Weiterstädter Bildungseinrichtungen kennen ihre Kooperationspartner*innen. Neue Kooperationspartnerschaften werden angestrebt. Weiterstadt ist für Fachkräfte attraktiv, so dass die Arbeitgebenden in der Stadt neues Personal dazugewinnen und bestehendes Personal binden.

Es sind mehrere konkrete Maßnahmen zur Realisierung der aufgeführten Jahresziele vorgeschlagen worden. Priorisiert wurde (hier angereichert um ähnliche Maßnahmenvorschläge):

- ein niedrigschwelliges Forum für Kinder und Jugendliche einzurichten, damit sie Themen einbringen können und an Entscheidungen beteiligt werden. Ziel ist, dass Kinder und Jugendliche selbst mitreden, statt dass Erwachsene über sie sprechen. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist attraktiver und altersentsprechender zu gestalten. Die Meinung der Kinder und Jugendlichen muss nicht nur gehört, sondern auch umgesetzt/berücksichtigt und an die entsprechenden Entscheider weitergegeben werden. Ziel ist es, Partizipationsstrukturen für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen zu ermöglichen. Damit verbunden ist der Wunsch, dass Selbstorganisation gelernt wird, Ansprechpersonen für ihre Anliegen kennengelernt werden. Es kann als ‚Kinder- und Jugendparlament‘ fungieren. Ziel ist es mitzuwirken, Einfluss zu nehmen, gehört zu werden, mitbestimmen zu können.
- Krippe, Tagespflegepersonen, Kita, Schulkindbetreuung, Eltern, Schulen usw.: Kooperationen weiter intensivieren und Kinder an deren Gestaltung beteiligen. Kita 2020 reflektieren und Ergebnisse in Konzept Kita 2030 als Handlungsziele festschreiben. Ebenso die Task Force "Fachkräfte" integrieren. Die bereits geschaffenen Maßnahmen hinsichtlich Fachkräfteanwerbung sollen von einer Task Force (Kita-Eltern und Stadt) regelmäßig überprüft und erweitert werden. Dabei gilt es, die Diversität der Fachkräfte in Tagespflege und Kita zu fördern.

Kommunikation / Vernetzung

Das Jahresziel 2022 lautet:

- Alle Bevölkerungsgruppen sind herzlich eingeladen, aktiv an der Umsetzung der Integrations- und Vielfaltsstrategie mitzuwirken und sie wissen es auch. Alle Institutionen,

die sie vertreten (Beiräte, Vereine, Kitas, Schulen...), verpflichten sich, an diesem gemeinsamen Ziel zu arbeiten. Sie erfahren dabei die Unterstützung durch Verwaltung und Politik. Alle sind auf die gemeinsamen Ziele eingeschworen. Alle Veröffentlichungen und Informationsangebote, die neu formuliert werden, sind in einfacher Sprache verfügbar und gut verständlich. Schulungs- und Fortbildungsangebote hierzu sind vorhanden. Die Wünsche und Bedarfe zu öffentlichen Plätzen und Begegnungsorten sind bekannt.

Es sind mehrere konkrete Maßnahmen zur Realisierung der aufgeführten Jahresziele vorgeschlagen worden. Priorisiert wurde (hier angereichert um ähnliche Maßnahmenvorschläge):

- Es wird ein Überblick über bestehende formelle und informelle Kommunikationskanäle und -bedürfnisse in und für Weiterstadt hergestellt. Es besteht ein Wunsch nach Einheitlichkeit in der formellen Kommunikation der Stadt Weiterstadt. Treffen, wie zum Beispiel der Sportstammtisch, sollen einbezogen werden. Ebenso sind Plattformen wie „gestalte.weiterstadt.de“ zu berücksichtigen, wie Litfaßsäulen, Plauderbänke, Briefkästen, Meckerkästen oder Sprechblasen. Auch Medien wie Radiosender sind einzubeziehen.

Werte / Grundeinstellungen

Das Jahresziel 2022 lautet:

- Gelegenheiten zur Begegnung, zum Austausch und zum Kennenlernen sind in vielfältiger Art und Weise vorhanden. Dort sind die Menschen bereit, unterschiedliche Werte und Grundeinstellungen zuzulassen. Vielfalt wird in Weiterstadt bewusst erlebt. Menschen lernen die damit einhergehenden Werte und Grundeinstellungen kennen.

Es sind mehrere konkrete Maßnahmen zur Realisierung der aufgeführten Jahresziele vorgeschlagen worden. Priorisiert wurden (hier angereichert um ähnliche Maßnahmenvorschläge):

- Altersgemischte, kulturell, religiös und der Vielfalt in Weiterstadt entsprechende Diskussionskreise installieren, um Konflikten vorzubeugen. Dadurch kann eine Transparenz der unterschiedlichen Werte/Grundeinstellungen erzielt werden, um mehr Verständnis füreinander zu erhalten. Die Teilnehmenden bei "Weiterstadt WIRkt" sind und bleiben Multiplikatoren und bringen die Werte und Grundeinstellungen in die Breite.
- Arbeitgebende in Weiterstadt setzen Anreize, damit die Belegschaft Haltungen/Werte reflektiert (inklusive der Stadt selbst). Diese Akteur*innen vertreten deutlich, dass Toleranz, Respekt, Wertschätzung und Mitgefühl wichtiger sind als eine Meinung "durchzuboxen".

Sprache / Sprachförderung

Das Jahresziel 2022 lautet:

- In Weiterstadt engagieren sich die Menschen, möglichst Vielen die Gelegenheit zu bieten, Deutsch zu lernen. Hierzu sollen geeignete Treffpunkte identifiziert sein, an denen niedrigschwellige Angebote (kostenfrei- / zeitlich flexibel) für alle Weiterstädter*innen

umgesetzt werden. Für Arbeitgeber*innen sind Anreize geschaffen worden, Sprachangebote vor Ort anzubieten. Die Stadt Weiterstadt wirkt als hauptverantwortliche Akteurin.

Es sind mehrere konkrete Maßnahmen zur Realisierung der aufgeführten Jahresziele vorgeschlagen worden. Priorisiert wurden (hier angereichert um ähnliche Maßnahmenvorschläge):

- **Abfrage aller bereits vorhandenen Angebote, auch die die nicht nur "Sprache lernen" im Fokus haben, sondern zum Beispiel Nähkurs, gemeinsames Kochen, gemeinsam Spiele spielen etc., bei denen Sprache nebenbei gelernt werden kann. Dazu** zählen zum Beispiel ein Krabbeltreff/Elterntreff, aber auch alltagsintegrierte Sprachförderung für Kinder und Jugendliche in Schule und Kita, anhand der Alltagsthemen von Kindern und Jugendlichen, eine Vorlesestunde in der Bücherei, auch mit dem Ziel Lesepatenschaften auszuweiten und zu fördern (einschließlich Einblicke in andere Sprachen). Kinder können zudem gehörte Geschichten nacherzählen. Auch die Ehrenamtsagentur kann Beiträge hierzu leisten, zum Beispiel Familienpaten für Geflüchtete. Bei Sprachförderung kann auch an Menschen mit schwachen Schreib- und Lesefähigkeiten gedacht werden, nicht nur an Migranten. Sichtbarkeit von Angeboten ist wichtig, aber nicht ausreichend. Es sind konkrete Maßnahmen zu prüfen, wie man die Bürger*innen ins Handeln bekommt, das heißt, diese Angebote angenommen werden (Information bringt nicht automatisch Verhaltensänderung).
- **Bürgerhäuser als offene Treffpunkte nutzen.** Um Kulturen und Menschen zusammen zu bringen, sollten die Bürgerhäuser als Kulturangebot zeitweise einfach "offen" sein und alle Weiterstädter einladen, sich dort themenlos zu treffen, um Vielfalt und Austausch zu fördern. Dies sollte auch im Kulturplan von Weiterstadt verankert werden.

Freiwilliges Engagement / Ehrenamt

Das Jahresziel 2022 lautet:

- Ein jährlicher Freiwilligentag ist eingeführt, der die besondere Attraktivität eines sinnstiftenden Engagements für unter 30-Jährige anspricht. Alle Kommunikationsmittel sind bereitgestellt, um das freiwillige Engagement in seiner Vielfalt darzustellen und wertzuschätzen. Schnittstellen zu anderen Bereichen wie Bildung und Kommunikation sind definiert und hergestellt.

Es sind mehrere konkrete Maßnahmen zur Realisierung der aufgeführten Jahresziele vorgeschlagen worden. Priorisiert wurden (hier angereichert um inhaltlich passende Maßnahmevorschläge):

- Die Homepage der Stadt Weiterstadt wird um die Informationen zu allen Ehrenämtern erweitert und die Freiwilligen der einzelnen Bereiche vorgestellt. Mit dieser Maßnahme wird eine umfassende Transparenz zum Thema Ehrenamt und Freiwilligentätigkeit geschaffen. Damit verbunden ist eine genaue Beschreibung, was es bedeutet, ein Ehrenamt zu übernehmen - keine Verpflichtung fürs Leben! Denn schon mit wenigen Stunden Einsatz ist viel geholfen! Gleichzeitig erfahren Freiwillige durch die Vorstellung von Person und Tätigkeit eine deutlich stärkere Wertschätzung als bislang. Ein einzelner "Jahrestag des Ehrenamtes" scheint nicht dafür geeignet, auf Grund der Informationsmenge zu diesem Thema umfassende Transparenz zu schaffen und zu erhalten - er unterstützt dies aber natürlich. Vorstellung der Ehrenamtlichen, zum Beispiel durch Zeitungsartikel und online, soll erfolgen. Ziel: Möglichkeiten (niedrigschwelligen) ehrenamtlichen Engagements und deren Funktionen vorstellen, um andere zum Aktivwerden zu ermutigen - darstellen, was mit welchen Zeitkapazitäten möglich ist. Die Homepage soll einen Überblick verschaffen über das komplette Ehrenamt und bürgerschaftliche Engagement in Weiterstadt, von Sportvereinen, Feuerwehren, DRK, WEA, Kommunales Kino, usw. Es soll aber auch einen Überblick verschaffen, welche Fragen diese Institutionen in den nächsten fünf Jahren auf sich zukommen sehen und welche Möglichkeiten sie sehen, sich gegenseitig zu unterstützen. Flyer und Plakate bewerben die aktualisierten und umfassenden Inhalte auf der Webseite.
- Ein*e Mitarbeitende*r soll für diese Aufgaben bei der Stadtverwaltung eingestellt werden, die/der ein*e kompetente*r Ansprechpartner*in zum Thema Ehrenamt ist und gut erreichbar ist. Es sollte eine Koordinations- und Informationsstelle darstellen, die auch die Frage beantworten kann, wo der aktuelle Bedarf ist.

Bauen / Wohnen

Das Jahresziel 2022 lautet:

- Möglichst viele Informationen zum Thema Wohnraum sind bei einer hierfür fachlich geeigneten Stelle in der Stadt gebündelt.

Es sind mehrere konkrete Maßnahmen zur Realisierung der aufgeführten Jahresziele vorgeschlagen worden. Priorisiert wurden (hier angereichert um ähnliche Maßnahmevorschläge):

- Die Stadt beginnt unter Einbeziehung der hier Lebenden und den Investoren mit regelmäßigen Informationsveranstaltungen zum Wohnraumentwicklungsstand (Apfelbaum II, Nachverdichtung, Mietspiegel, sozialer Wohnraum, Schulen und Kitas etc.). So werden zum Beispiel die Bedarfe in einer Informationsveranstaltung der Stadt für alle hier

Lebenden verfügbar und transparent gemacht. Ebenso wird die Bedarfserfassung zu sozialem und behindertengerechtem (aber auch "normalem") Wohnraum aus früheren Jahren erneut überprüft. Transparenz wird durch regelmäßige Info-Veranstaltungen hergestellt.

- Es werden gemeinschaftliche Orte geschaffen, um Jugendlichen und Kindern mehr Raum im Quartier zu geben. Kinder und Jugendliche werden in Quartiersplanungen mit einbezogen, zum Beispiel durch Befragungen zur Gestaltung des Schulwegs, des Wohngebiets, etc., um mit kleinen Maßnahmen das Wohlfühlen zu verbessern.

10. Weiterstadt WIRkt – ein Bündnis für Vielfalt: Struktur, Auftrag, Kommunikation und Steuerung

Ziel der ‚Integrations- und Vielfaltsstrategie‘ ist es, durch eine konsequente zielorientierte strategische Vorgehensweise aktiv Zukunft in und für Weiterstadt zu gestalten. Dabei sollen die Menschen in Weiterstadt vom „ICH“ zu einem „WIR“ gelangen, dass auf einer gelebten Haltung beruht, die das von Vielfalt geprägte Miteinander einer kommunalen Gemeinschaft als Wertefundament beschreibt. Ziel ist es, dieses „Wir“ gelingen zu lassen, weil sich die Menschen in Weiterstadt in großer Mehrheit mit den partizipativ entwickelten Zielen identifizieren, aber auch darauf vertrauen, dass diese Ziele in einem von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägten Prozess strukturiert umgesetzt werden. Dazu dient eine klare Struktur der nachfolgenden Prozessgestaltung, die aus folgenden Bausteinen besteht:

- Die operationelle Arbeit wird einer Geschäftsstelle übertragen, die bei der Stadtverwaltung Weiterstadt angesiedelt ist.
- Die Begleitung und zielorientierte Steuerung des Prozesses (= Umsetzung des Konzeptes) wird einer Steuerungsgruppe anvertraut, der maximal 15 Personen (= Institutionen) zugehören.
- Die Steuerungsgruppe verständigt sich auf eine Geschäftsordnung und wählt eine*n Vorsitzende*n/eine*n Sprecher*in sowie eine*n oder zwei stv. Vorsitzende*n/stv. Sprecher*innen, die das Gesicht des Prozesses nach außen darstellen.
- Die Steuerungsgruppe ist politisch legitimiert (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung in Verbindung mit der Verabschiedung des Konzepts).
- Die Akteur*innen des ‚Bündnisses für Vielfalt in Weiterstadt‘ treffen sich regelmäßig. (Regelmäßig ist zu definieren: mindestens zweijährlich, höchstens halbjährlich.)
- Es gibt kommunikative Instrumente, die die Akteur*innen verbinden, informieren und für einen geregelten Austausch sorgen.

Der Erfolg der ‚Integrations- und Vielfaltsstrategie‘ hängt von den sich beteiligenden Menschen und Institutionen ab. Dazu dient eine Vernetzung aller in und für Weiterstadt handelnden Akteur*innen zu einem „Bündnis für Vielfalt“, das sich der Verwirklichung der Zielsetzungen auf der Basis der gemeinsamen Haltung verpflichtet. Dies gelingt, wenn sich die Mitwirkenden in dem Bündnis mit Zielen und Haltung identifizieren und spüren, dass es auch den politisch verantwortlichen Kräften ernst mit der Realisierung der ‚Integrations- und Vielfaltsstrategie‘ ist. Regelmäßige Veranstaltungen, die dem Austausch, aber vor allem der kritischen Bilanzierung

sowie der konstruktiven Perspektiventwicklung (mit Blick auf die Leitziele 2030) dienen, schaffen den notwendigen Rahmen für das gegenseitige Vertrauen, um zielorientiert und wertschätzend miteinander an der Gestaltung der Zukunft zu arbeiten.

Aus Sicht der am Prozess beteiligten Menschen sind nachstehende Faktoren für das Gelingen eines Bündnisses und den Erfolg einer ‚Integrations- und Vielfaltsstrategie‘ mitverantwortlich:

- Es braucht einen niedrigschwelligen Zugang und somit eine echte Chance auf Teilhabe.
- Es braucht die personelle Einbindung aller Stadtteile sowie aller Generationen und deren Vielfalt.
- Der Prozess muss in seiner Information und Kommunikation transparent strukturiert sein.
- Die Atmosphäre untereinander sollte von Wertschätzung, Neugier, aber auch Freude miteinander, geprägt sein.

11. Bilanzierung – Analyse und Kritik

Die ‚Integrations- und Vielfaltsstrategie‘ der Stadt Weiterstadt gilt es regelmäßig zu überprüfen. Vorgeschlagen wird ein jährlicher Rhythmus. Folgende Fragen bzw. Aktivitäten könnten dabei berücksichtigt werden:

- Sind die Jahresziele, die priorisiert worden sind, umgesetzt? Wenn ja, welche Jahresziele sind für den nächsten Jahreszeitraum zu definieren? Wenn nein, was waren die Gründe und was bedeutet das für den nächsten Jahreszeitraum?
- Dazu bedarf es zum einen regelmäßiger Treffen der Steuerungsgruppe, die das Ziel verfolgt, die Umsetzung der Ziele sowie die Beteiligung der Akteur*innen im ‚Bündnis für Vielfalt der Stadt Weiterstadt‘ sowie die Transparenz des Informationsflusses und den Akteur*innen zu gewährleisten.
- Ferner bedarf es einer regelmäßigen Austauschplattform, auf der, neben einer Begegnung, einem konstruktiven bilanzierenden Austausch, auch die Bewertung und Weiterentwicklung des Prozesses gemäß den strategischen Zielsetzungen für 2030 und des in der ‚Integrations- und Vielfaltsstrategie‘ vereinbarten Verfahrens auf der Agenda steht. Diese Plattform sollte jährlich zusammentreten.
- Wichtigster Tagesordnungspunkt ist jedoch die Lebendigkeit der vereinbarten Haltung als wertbasierte Grundlage des Prozesses. Wird diese Haltung gelebt? Muss sie gegebenenfalls aktualisiert werden? Konnten auftretende Konflikte auf dieser Grundlage gelöst werden? Hat sich die Haltung als gemeinsame Basis bewährt?
- Zu einem gegebenen Zeitpunkt sollten sowohl die Leitziele auf ihre Aktualität als auch die Zusammensetzung der Steuerungsgruppe überprüft werden. 2026 kann ein geeignetes Jahr dafür sein.
- Die Vernetzungsstruktur („Bündnis für Vielfalt“) ist kommunikativ zu pflegen. Auch hier sollten Befragungen durchgeführt werden, um die Identität der Mitwirkenden mit der ‚Integrations- und Vielfaltsstrategie‘ (ihren Zielen, ihren Erfolgen, ihren Strukturen, ihrer Effizienz) zu pflegen. Dazu ist eine gute, von Transparenz geprägte Informations- und Kommunikationsstruktur aufzubauen.

- Die zuständigen politischen Gremien der Stadt sollten sich einmal jährlich mit diesem Prozess beschäftigen und damit ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Ein Bericht ist zu erstellen, der transparent macht, welche Ziele wie mit welchen Wirkungen umgesetzt worden sind, und welche nicht.
- Es ist zu prüfen, ob die Umsetzung der ‚Integrations- und Vielfaltsstrategie‘ zu Doppelstrukturen geführt hat oder ob bestehende Strukturen themen- bzw. zielorientiert mit ihr verwoben werden konnten, um Synergieeffekte zu schöpfen.

Anlage 1

Mitglieder der Steuergruppe zum Prozess ‚Kommunale Erstellung einer Integrations- und Vielfaltsstrategie‘ für Weiterstadt

Name	Institution / Funktion
Ralf Möller	Bürgermeister Stadt Weiterstadt
Alexander Koch	Erster Stadtrat Stadt Weiterstadt
Jürgen Mißback	FB Jugend und Integration Stadt Weiterstadt
Markus Ries	FB Jugend und Integration Stadt Weiterstadt
Monika Wilhelm	FB Jugend und Integration Stadt Weiterstadt
Dietmar Brombach	Präventionsrat AG Integration
Lydia Lorenz	Beirat für Menschen mit Behinderungen
Volker Deußner	Seniorenbeirat
Andreas Enzmann	Vorsitzender des Sozialausschusses der Stadt Weiterstadt
Dieter Assel	Ehemaliger Leiter des FB Jugend und Integration der Stadt Weiterstadt
Heike Malchow	Ehrenamtsagentur
Donato Girardi	Ausländerbeirat
Dr. Walter Schnitzspan	Bildungsbeirat
Tino Flächsenhaar	Stadt-Elternbeirat Kitas
Vanessa Kleinböhl	Fachbereich Jugend und Integration Stadt Weiterstadt
Hartmut Stiller	Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde; AK Asyl
Dennis Kramer	Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg Bereichsleiter Gemeinwesenarbeit und Migrationsdienste
Michael Ackermann	DRK Weiterstadt
Dr. Winfried Kösters	Moderator; Prozessberater

